

**Ergebnisvermerk
49. Beratung der Arbeitsgruppe
„Unfallbedingte Gewässerbelastungen“ (H)
der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE)
am 20. und 21.08.2014 in Prag**

Anwesend: siehe Teilnehmerliste (Anlage 1)

TOP 1 Eröffnung und Bestätigung der Tagesordnung

Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe H, Herr Petr, begrüßt die Teilnehmer und eröffnet die Beratung.

Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe stellte Herrn Růžicka vor, der an der Beratung als Experte zur Problematik der Löschwasserrückhaltung teilnahm.

Herr Keller ist entschuldigt.

Der Entwurf der Tagesordnung wird bestätigt.

TOP 2 Information über die Ergebnisse der Beratung der Delegationsleiter der IKSE im Mai 2014

Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe informiert über die Ergebnisse der Beratung der Delegationsleiter der IKSE im Mai 2014. Der Ergebnisvermerk liegt für die Mitglieder der Arbeitsgruppe im Intranet der Internetseiten der IKSE vor.

TOP 3 Internationaler Warn- und Alarmplan Elbe (IWAPE)

Im Zeitraum seit März 2014 wurden zwei Tests des „Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe“ (gemäß Abs. 7 des „Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe“) durchgeführt.

I. Test am 04.06. und 05.06.2014

Mit dem Test wurde im bayrischen Teil des Einzugsgebiets der Eger begonnen. Es gab Probleme bei der Übermittlung der Meldung in die Tschechische Republik gemäß den „Richtlinien für die Benachrichtigung über außerordentliche Verunreinigungen von Grenzgewässern zwischen der Bundesrepublik Deutschland im bayerischen Abschnitt der Staatsgrenze und der Tschechischen Republik“. Dieses Problem wird im Rahmen des Ständigen Ausschusses Bayern der deutsch-tschechischen Grenzgewässerkommission erörtert.

Aus diesem Grund wurde der eigentliche Test der Übermittlung der Meldungen gemäß dem „Internationalen Warn- und Alarmplan Elbe“ nicht mehr weiter fortgeführt.

II. Test am 17.07.2014

Die Übungsmeldung wurde durch die internationale Hauptwarnzentrale (IHWZ) in Hradec Králové (Staatlicher Wasserwirtschaftsbetrieb für die Elbe – Povodí Labe, státní podnik) gesendet. Die Übermittlung brachte folgendes Ergebnis:

- Der Empfang der Übungsmeldung wurde durch die IHWZ Dresden innerhalb von einer Stunde nicht bestätigt, daher wurde die Meldung ungefähr nach einer Stunde wiederholt, und zwar über beide Meldewege.

- Die Bestätigung des Empfangs der wiederholten Meldung per E-Mail erfolgte fehlerfrei.
- Bei der Übertragung und der Empfangsbestätigung der Meldung per Fax wurden folgende Mängel festgestellt (vgl. Anlage 2):
 - Die IHWZ Dresden hat den Empfang der Meldung per Fax nicht bestätigt.
 - Die IHWZ Dresden hat die Meldung per Fax an die anderen deutschen IHWZ nicht weitergeleitet.

Angesichts der aufgeführten Mängel bezüglich der Fax-Kommunikation hat die Arbeitsgruppe H vereinbart, dieses Jahr noch einen Test des „Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe“ in der **zweiten Oktoberhälfte 2014** durchzuführen. Der Test wird erneut durch die IHWZ Hradec Králové gestartet.

TOP 4 Einarbeitung der Moldau und Saale in das „Alarmmodell Elbe“ – Bearbeitungsstand

Herr Mai informierte kurz über den aktuellen Bearbeitungsstand:

- Die durchgeführten Tracerversuche an der Moldau und der Saale bei mittleren Abflüssen und mittleren Niedrigwasserabflüssen wurden ausgewertet. Die Tracerversuche bei hohen Abflüssen stehen noch aus, ihre Durchführung hängt vom Auftreten geeigneter Abflüsse ab.
- Der Tracer für Tracerversuche bei Hochwasserabflüssen liegt vor.
- Die Anzahl der „Messboxes“ wurde auf 10 erhöht, womit die Installation sowie die nachfolgende Überwachung des Tracers bei höheren Abflüssen erleichtert werden.
- Ein Programmkonzept zur Realisierung der Erweiterung des bestehenden Alarmmodells Elbe auf die Nebenflüsse Moldau und Saale ist aufgebaut. Das Ausschreibungsverfahren zur Umsetzung des Programmkonzepts wurde bereits eingeleitet. Derzeit wird ein geeignetes Ingenieurbüro für die Vergabe des Auftrags gesucht. Mit der Vergabe soll auch die Anpassung des Alarmmodells Elbe an den aktuellen Stand des „Internationalen Warn- und Alarmplans“ (Stand 2012) erfolgen.
- Mit der Fertigstellung des ersten funktionstüchtigen Prototyps des erweiterten „Alarmmodells Elbe“ wird bis Ende 2014 gerechnet.

Nach der Fertigstellung des ersten funktionstüchtigen Prototyps des erweiterten „Alarmmodells Elbe“ wird das Modell den zuständigen Institutionen für den Probetrieb zur Verfügung gestellt. Anschließend wird durch die Arbeitsgruppe H eine Schulung der Nutzer des „Alarmmodells Elbe“ organisiert, an dem u. a. Erfahrungen aus dem Probetrieb ausgewertet werden.

Herr Mai berichtete über die Ergebnisse der Bewertung der bisher durchgeführten Tracerversuche – vgl. beigefügte Präsentation in Anlage 3.

Von der tschechischen Seite wurde die Eignung der von Herrn Mai vorgeschlagenen Pegeln (Vrané, Malá Chuchle, Na Františku, Vraňany / Moldau, Loděnice / Berounka, Velvary / Bakovský potok) zur Lieferung von Abflussdaten überprüft und den Datensatz für die Übertragung von Abflussdaten nach Ilmenau um weitere geeignete Pegel ergänzt. Der überarbeitete Datensatz wird **ab 18.08.2014** nach Ilmenau gesendet. Die tschechische Delegation bat Herrn Mai zu überprüfen, ob die Datenübertragung funktioniert, und das Ergebnis über das Sekretariat mitzuteilen.

Herr Mai bat um eine Übermittlung der Querprofile an der Moldau im Abschnitt von Vrané bis zur Einmündung in die Elbe:

- Entfernung der Querprofile ca. 1 km
- Der Querprofilbereich sollte etwa den mittleren jährlichen Hochwasserabfluss abdecken, das entspricht ca. $1000 \text{ m}^3 \cdot \text{s}^{-1}$ im Pegel Praha-Chuchle.

Herr Vait überprüft die Möglichkeit der Übermittlung dieser Daten bzw. sorgt dafür, dass diese Daten über das Sekretariat übermittelt werden.

TOP 5 Übersicht und Auswertung der seit 2007 über den IWAPE gemeldeten unfallbedingten Gewässerbelastungen

Die Delegationsleiter der IKSE stimmten bei ihrer Beratung im Mai 2014 dem Vorschlag der Arbeitsgruppe H zu, die Auswertung der Meldungen seit 2007 durchzuführen, die bereits nach der im Oktober 2006 verabschiedeten überarbeiteten Fassung des „Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe“ erfolgten.

Das Sekretariat bereitete einen überarbeiteten Entwurf der gemeldeten unfallbedingten Gewässerbelastungen seit 2007 entsprechend den Abstimmungen bei der 48. Beratung vor. Weiteres Vorgehen:

- Das Sekretariat überprüft die Aufnahme des Unfalls Nr. 35.
- Das Sekretariat ergänzt die fehlende Meldung vom 20.10.2014, die unter der laufenden Nummer 49 aufgenommen wird.
- Das Sekretariat überarbeitet den Text, Tabellen und Abbildungen mit Berücksichtigung der o. g. Änderungen.
- Das Sekretariat sendet den überarbeiteten Entwurf der Meldungen seit 2007 an die Mitglieder der Arbeitsgruppe zur Bestätigung im Rahmen der Abstimmung der Vorlagen für die 27. Tagung der IKSE.

Im Zusammenhang mit den Ergebnissen der Auswertung der gemeldeten unfallbedingten Gewässerbelastungen (70 % schwimmende Stoffe) empfiehlt die Arbeitsgruppe H, die Möglichkeit der Einstellung der Alarmgrenzwerte für ausgewählte und bereits überwachte Parameter zu prüfen. Die Arbeitsgruppe H empfiehlt anschließend eine Vorgehensweise vorzuschlagen, falls diese Grenzwerte überschritten werden sollten. In diesem Zusammenhang bittet die Arbeitsgruppe H die Expertengruppe "Oberflächengewässer" (SW), die Möglichkeit der Einstellung geeigneter Grenzwerte an Gewässergütemessstationen und die Möglichkeit der Übermittlung von Alarm-SMS zu prüfen sowie zu empfehlen, wie nach dem Empfang einer Alarmmeldung bei der Bestätigung der Erkennung einer unfallbedingten Gewässerbelastung vorgegangen werden soll.

TOP 6 Aktualisierung der Empfehlungen der IKSE von 1993 zum Löschwasserrückhalt

Herr Růžička informiert über

- Methodische Leitfaden des Innenministeriums und der Direktion der Feuerwehr der Tschechischen Republik, die im Detail die Vorgehensweise bei Brandbekämpfung sowie den Umgang mit Löschwasser für einzelne brennende Objekte, Anlagen, Tätigkeiten und Räumlichkeiten beschreibt;
- Operativen Plan (Grundlagendokument zur Brandbekämpfung).

Diese Dokumente werden bei Bedarf aktualisiert und an die neuesten Erkenntnisse auf diesem Gebiet angepasst.

Herr Winkelmann informiert, dass die neuen Leitlinien zur Planung und Einbau von Löschwasser-Rückhalteeinrichtungen VdS 2557: 2013-03 (01) des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) in englischer Fassung Ende September 2014 vorliegen sollen. Danach werden sie an die tscheschische Delegation über das Sekretariat weitergeleitet.

Weiteres Vorgehen:

- Frau Vaňková bereitet eine Ergänzung der "Empfehlungen zur Problematik der Löschwasserrückhaltung" mit Berücksichtigung der von Herrn Růžicka präsentierten Informationen vor und sendet sie **bis zum 25.08.2014** dem Sekretariat zu.
- Das Sekretariat arbeitet die während der Beratung abgestimmte Änderungen ein (Ergänzung der gemeinsamen Empfehlung).
- Das Sekretariat sendet den überarbeiteten Entwurf der "Empfehlungen zur Problematik der Löschwasserrückhaltung" an die Mitglieder der Arbeitsgruppe zur Bestätigung im Rahmen der Abstimmung der Vorlagen für die 27. Tagung der IKSE.

TOP 7 Stationärer Unfallbekämpfungspunkt im Grenzabschnitt der Elbe

Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe als Vertreter des Staatlichen Wasserwirtschaftsbetriebs für die Elbe (Povodí Labe), informierte die Arbeitsgruppe H über eine Veränderung der Herangehensweise bei der Umsetzung des stationären Unfallbekämpfungspunkts auf der tschechischen Seite, indem der Staatliche Wasserwirtschaftsbetrieb Povodí Labe zusagte, die Bauarbeiten sowie die Anschaffung der erforderlichen Ausstattung aus eigenen Mitteln durchzuführen. Die Umsetzung des stationären Unfallbekämpfungspunkts soll in einer sparsameren Variante erfolgen, wobei auf die finanziell aufwendigen und für die Unfallbekämpfung selbst nicht unabdingbaren Elemente verzichtet wird. Im Rahmen der Umsetzung des stationären Unfallbekämpfungspunkts sollen Geländegestaltung und Umzäunung der Einsatzfläche, Anpassung der Zufahrt zur Elbe und der Uferabschnitte sowie Einbau der Verankerungselemente auf der tschechischen Seite durchgeführt werden. Zurzeit liegt eine vereinfachte Dokumentation vorbereitet und genehmigt und es läuft das Ausschreibungsverfahren für den Auftragnehmer. Da die Baugenehmigung begrenzt gültig ist, wird zumindest mit dem Beginn der Bauarbeiten bereits in diesem Jahr gerechnet. Gleichzeitig wird die notwendige Ausstattung für eine Unfallbekämpfung (270 m Ölsperren einschließlich Zubehör, Ölsammler und Ölabscheider mit Zubehör, Behälter zur Aufbewahrung der Schadstoffe, ein Anhänger mit Aufbau zur Beförderung der Ausstattung) geliefert. Das Ausschreibungsverfahren ist abgeschlossen, der Lieferant steht fest, der Vertrag wurde unterschrieben, die Materiallieferung soll bis spätestens Ende dieses Jahres erfolgen.

Herr Lorenz informiert, dass das Wasser- und Schifffahrtsamt (WSA) Dresden den Einbau der Verankerungselemente auf dem deutschen Ufer sichergestellt hat.

TOP 8 Vorlagen an die 27. Tagung der IKSE im Oktober 2014

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe haben den vom Sekretariat vorbereiteten Entwurf des Berichts des Vorsitzenden der Arbeitsgruppe H an die 27. Tagung der IKSE (H49_14-8-1) sowie den Entwurf des Beschlussvorschlags zum Berichts des Vorsitzenden (H49_14-8-2) erhalten.

Das Sekretariat wird diese Vorlagen anhand der Ergebnisse der 49. Beratung überarbeiten und zur Abstimmung an die Mitglieder der Arbeitsgruppe verschicken. Die abgestimmten Vorlagen werden diesem Ergebnisvermerk beigelegt – vgl. Anlage 4.

TOP 9 Verschiedenes

Herr Lorenz informierte kurz über Freisetzung eines Farbstoffs aus der Papierfabrik Heidenau in die Elbe am 23.07.2014. Diese Freisetzung verursachte keine beachtlichen Schäden, aber wegen eines möglichen öffentlichen Interesses wurde eine Meldung gemäß IWAPE gesendet.

TOP 10 Termin und Ort der nächsten Beratungen

- 50. Beratung: 18.03. und 19.03.2015 in Dresden
- 51. Beratung: 18.08. und 19.08.2015 in der Tschechischen Republik

Anlagen:

- Anlage 1: Teilnehmerliste
- Anlage 2: Bericht über das Ergebnis der Testung des „Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe“ am 17.07.2014
- Anlage 3: Präsentation zum TOP 4 – Einarbeitung der Moldau und Saale in das „Alarmmodell Elbe“ – Stand der Auswertung der Tracerversuche
- Anlage 4: Vorlagen der Arbeitsgruppe H an die 27. Tagung der IKSE im Oktober 2014 (Stand: 04.09.2014)